

Naturschutz-Bildungshaus Eifel-Ardennen Region

Vogelsang 90, 53937 Schleiden-Vogelsang

Newsletter Nr. 12 vom 30. Juni 2023



Bereits seit Mitte Mai hat es nur geringfügig geregnet, zusätzlich setzte in die ersten drei Wochen des Monats Juni sommerliche Hitze ein. Ein einzelnes Gewitter-Wochenende konnte nicht verhindern, dass die Wiesen braun wurden, wobei der blaue Urtsee die sich auch dieses Jahr wieder anbahnende Dürre leicht vergessen lässt. Auf dem Kermeter im Hintergrund, dem zentralen Bergrücken des Nationalparks Eifel, verdorren weiterhin Fichten. Der Klimawandel ist sichtbar im Gang.

Diese Gruppe junger Leute genoss das Panorama unseres Hauses am zweiten Juni-Wochenende. Sie sind Computerspieler*innen, die einmal im Jahr zu einem Treffen in der Kohlenstoffwelt zusammenkommen. Die Initiatorin kam aus Hessen, die anderen Teilnehmer*innen aus den unterschiedlichsten Teilen Deutschlands sowie aus der Schweiz. Bei dem sommerlichen Wetter war grillen draußen auf der Terrasse angesagt. Ohne die Unterstützung beim Säubern durch eine ehrenamtliche Helferin (die nicht namentlich genannt werden möchte) wäre der schnelle Wechsel am nächsten Tag nicht ...

Gäste in unserem Haus



gelingen. Denn sonntags reiste die Spielergruppe ab und bereits montags kam eine Informatikergruppe der RWTH Aachen an – fliegender Wechsel. Herzlichen Dank für den ehrenamtlichen Einsatz! Bei der Gruppe links gab es jedoch zwei Schwerverletzte: Frau Professor Abrahams (Bildmitte) brach sich bei einem Ausflug nach Wollseifen einen Arm (hier in Gips) und ein Teilnehmer verletzte sich beim Ballspielen am Knie und musste danach an Krücken laufen. Tja - wenn Profi-Informatiker mal den Versuch wagen, aus der virtuellen in die Kohlenstoffwelt zu wechseln, sind sie offenbar ziemlich gefährdet!

Eine Freundinnengruppe, die aus allen Teilen Deutschlands zusammengekommen war, feierte ein Wochenende lang den Geburtstag von einer der Ihren.



Der NABU NRW bietet jedes Jahr Seminare für Bundesfreiwillige an, die diese als Teil ihrer Arbeitszeit absolvieren müssen. Einer seiner Kurse findet auch jedes Jahr in unserem Haus statt; hier die beiden Gruppenleiter*innen im Nachgespräch mit unserem Mitarbeiter Dr. Klaus Hermanns.

Veranstaltungen

Am 2. und am 3.6. fanden zwei weitere Termine unseres Bestimmungskurses „Quer durch die Botanik“ mit Dr. Karl-Heinz Linne von Berg statt.



Am 11.6. gingen die Teilnehmer der Veranstaltung „Summer und Brummer“ unseres belgischen Mitglieds BNVS/Natagora auf Insekten-Exkursion. Nach einem einführenden Vortrag ging es mit Fangnetzen hinaus. Insekten wurden gefangen, bestimmt und wieder frei gelassen – ein interessanter Spaß für Familien mit Kindern.

Am 17.6. fand der monatliche Termin des Arbeitskreises „Pflanzen und Tiere“ statt. Dr. Andreas Pardey referierte zum Thema „Tagfalter“, erläuterte Bestimmungskriterien und berichtete über sein Projekt im Nationalpark Eifel. Beim Bestimmen wurde im Gelände unter anderem auch der Geißklee-Bläuling (*Plebejus argus*) gefunden, dessen Raupen ein breites Nahrungsspektrum innerhalb der Schmetterlingsblütler aufweisen.

(Foto: Gisela Kampshoff-Enderle)



Unsere erste Ausstellung im renovierten Haus

„Lebendige Gewässer“

... war anfänglich ganz gut besucht; das mit dem fortschreitenden Juni einsetzende heiße Wochenend-Wetter drückte jedoch auf die Besucherzahlen von Vogelsang und damit auch auf die unsrigen. Die Besucher verbringen bei solchem Wetter ihre Zeit lieber im Freibad oder am Badesee. Aber immerhin – unsere Ausstellung ist offen.



Netzwerk NABEAR

Neben natürlichen Personen haben wir auch eine Reihe institutioneller Mitglieder in unserer Genossenschaft. Eines davon sind die belgischen BNVS/Natagora, die mich zur Verstärkung ihres Teams am Imker-Tag im belgischen St. Vith eingeladen hatten, um zwei Vorträge über Wildbienen zu halten. Neben den Imkern waren dort auch mehrere Naturschutzgruppen vertreten. Im Bild rechts Mitglieder des Vereins bei einer Pause am Biertisch.



Mir bot sich an dem Tag die Gelegenheit, mit Vertretern von AVES Ostkantone, einem belgischen Naturschutzverein mit Schutzhwerpunkt Vögel, ins Gespräch zu kommen sowie mit Natagriwal, einer Art Biostation zur Beratung von Landwirten für den praktischen Naturschutz auf ihren Flächen. Links im Bild der Stand von AVES Ostkantone.



Arbeiten im und am Haus

Im Winter haben wir einen Antrag zur Förderung der Einrichtung unseres BioBistros an das europäische LEADER-Programm gestellt. Dieses Programm fördert die Wirtschaft in ländlichen Regionen, insbesondere in der Form von Kleinprojekten. Es ist verwaltungsmäßig beim Naturpark Nordeifel angesiedelt. Unser Projekt war eines von 18 Projekten, die aus insgesamt 59 gestellten Anträgen ausgewählt worden waren. Das Bild wurde am Sportplatz in Kall-Scheven aufgenommen, wo ebenfalls der Fußballclub eine Förderung zum Ausbau seines Vereins- ...

... heims erhielt und wo die Förderbescheide an alle ausgewählten Antragsteller im Kreis Euskirchen übergeben wurden. Während es mein Job war, das Projekt zu erläutern und die Urkunde in Empfang zu nehmen, stand hinter der Kamera unser Mitarbeiter Dr. Klaus Hermanns. Jetzt hat unser BioBistro eine Perspektive!

Bild rechts: Ortrud Spang ist unsere neue freiberufliche Aushilfskraft in Sachen Hauswirtschaft. Sie engagiert sich beim Aufräumen, beim Saubermachen und beim Flicken von Bettwäsche. Herzlich willkommen im Team!



Unser Hausmeister Kurt John ist, wie immer, auf unserer Dauerbaustelle tätig und repariert hier gerade ein Rollo am Fenster eines Gästezimmers, das von unseren Gästen versehentlich aus der Wand gerissen worden war.

„Hereinspaziert!“ Gisela Kampshoff-Enderle ist eines der engagierten NABEAR-Mitglieder, die an den Wochenenden im Juni ehrenamtlich Aufsicht in unserer Ausstellung „Lebendige Gewässer“ führte. Viel los war an den heißen Tagen nicht gerade, doch aufgrund dieser gekonnten Einladungsgeste und der Werbung mit Getränken in einem kühlen Gebäude kam dann doch der eine oder die andere Besucher*in.





Blick in die Natur: Tag- und Nachtfalter
 Nachdem wir im Mai das Thema „Nachtfalter“ im Arbeitskreis behandelt und eine Exkursion mit diesem Schwerpunkt stattgefunden hatte, fiel mein Augenmerk auf diese Tiergruppe, von denen sich einige Arten auf unserem Gelände herumtrieben. Nachdem der Natternkopf aufgeblüht war, fand ich auf dieser Pflanze einen eleganten Falter, der auf den ersten Blick ein Weißling sein könnte – doch weit gefehlt. Er gehört zur Familie der Spanner (Geometridae) und heißt Hartheu- oder Schwarzader-Spanner (*Siona lineata*). Die Raupen fressen an Gräsern.

Auch diesen wunderschön gezeichneten Nachtfalter fand ich an Natternkopf. Es ist die Scheck-Tageule (*Euclidia mi*) aus der Familie der Nachtfalter oder Eulen (*Noctuidae*).



Die zur gleichen Familie gehörende Braune Tageule (*Euclidia glyphica*) ist ebenfalls ein tagaktiver Nachtfalter.

Bei dem Insekt unten, das ich an der Milchglas-scheibe der Duschen in unserem Haus fotografierte, ist kaum zu glauben, dass es sich um ...

... einen Schmetterling handelt. Die hier zusammengelegten Flügel sind fedrig ausgefranst; das Tier ist auch kein guter Flieger, sondern bewegt sich eher in flatternden Sprüngen weiter. Wegen der außergewöhnlichen Flügelform heißt diese Falterfamilie ‚Federmotten‘; das hier ist die Ackerwinden-Federmotte oder das Windengeistchen (*Emmelina monodactyla*) – das Aussehen hat durchaus etwas Gespensthaftes. Die Art ist kein Nachtfalter, aber dämmerungsaktiv.





Auch dieses Insekt, ebenfalls kein Nachtfalter, ist als Schmetterling nur schwer erkennbar: der Zypressenwolfsmilch-Glasflügler (*Chamaesphecia empiformis*). Bei der Familie der Glasflügler ist nur ein Teil der Flügel mit farbigen Schuppen bedeckt; der größere Teil ist durchsichtig. Wie der Name nahelegt, ist diese Art auf die Zypressenwolfsmilch spezialisiert, die in größere Mengen in der Nähe unseres Hauses wächst. Die Raupen leben im Wurzelstock, in dem sie einen etwa fingerlangen Gang anlegen, sich darin verpuppen und dort auch überwintern.

Einen nachtaktiven Falter aus der Familie der Schwärmer konnte ich auf dieser Klopapierrolle fotografieren: den Kleinen Weinschwärmer (*Deilephila porcellus*). Er hatte sich in die Toilettenräume unseres Hauses verirrt. Seine faszinierenden Farben changieren zwischen olivgrün und rosaviolett. Die Raupen fressen an Labkräutern und Weidenröschen.



Diesen schicken Designer-Mantel in der Form ihrer Vorderflügel trägt die Vielzahn-Johanniskrauteule (*Actinotia polyodon*), die uns auf dem Steinboden der Westkanzel in unserem Haus entgegen flatterte – ein echter Eulen- oder Nachtfalter. Ihr Name weist einerseits auf das Flügelmuster hin, das in zahnartigen Spitzen ausläuft, andererseits auf die Hauptfutterpflanze der Raupen, das Johanniskraut (*Hypericum perforatum*).

Im Gegensatz zu dem Eulenfalter oben muss man auf das Bild rechts zweimal schauen, um überhaupt einen Falter darin zu entdecken, so gut ist er auf dem grauen Untergrund unseres Fensterrahmens getarnt: hier sitzt regungslos der Marmorierte Kleinspanner (*Scopula immorata*). Diese unauffällige Art steht in NRW auf der Roten Liste und ist vom Aussterben bedroht. Sie ist farblich sehr variabel; hier ist der Grundton dunkelbraun-grau; die Flügel können alle Schattierungen bis hin zu weiß annehmen; das Marmorierungsmuster bleibt jedoch gleich.

